

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 43 (1945)

Heft: 4

Artikel: Meliorationen und Heimatschutz

Autor: Zünd, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-202938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über Klasse 16 an der Weltausstellung in Paris 1889 (Prof. Amrein).

Früh, J.: Ein Relief der Schweiz, Schweiz. Pädagogische Zeitschrift, 1897.

Claparède, Arthur de (Genève): Un projet de relief de la Suisse à l'échelle de 1 : 100 000. L'écho des Alpes, publication des sections romandes du Club Alpin Suisse, 1897, p. 53.

Rapport adressé à la Haute Assemblée fédérale sur l'établissement d'un relief de la Suisse à l'échelle de 1 : 100 000. L'écho des Alpes 1897, supplément No. 1. Section Genevoise du Club Alpin Suisse, Société de Géographie de Genève.

Becker, F.: Ein Relief der Schweiz, Jahrb. S. A. C. 1909.

Becker, F.: Die schweizerische Kartographie im Jahre 1914, Landesausstellung in Bern. Sonderabdruck aus der Schw. Zeitschr. f. Art. u. Genie, Huber, Frauenfeld 1915, Seite 62 ff.

Vosseler, P.: Das Relief im Geographieunterricht. Schw. Geograph, 1925.

Gygax, F.: Das Topographische Relief in der Schweiz. Bern 1937, No. 6 der Wissenschaftlichen Mitteilungen des schweiz. Alpinen Museums in Bern. Auch im Jahresber. d. Geogr. Ges. von Bern, Bd. XXXII 1935/36, Bern 1937. Ausführliche Aufzählung der bestehenden Reliefs mit Besprechungen derselben, enthält auch ein Verzeichnis der Reliefs nach Autoren.

Imhof, Ed.: Entwicklung und Bau topographischer Reliefs. In Vermessung, Grundbuch und Karte. Festschrift zur Schweiz. Landesausstellung in Zürich 1939.

Meliorationen und Heimatschutz

Im Dezemberheft 1944 der Zeitschrift „Heimatschutz“ aus dem Verlag Otto Walter A. G., Olten, fangen die Titel und Autoren nachfolgender Abhandlungen die Blicke unserer Fachkollegen und Architekten:

„Verantwortungsvolles ländliches Bauen“, von Architekt Rud. Schoch, Zürich; „Meliorationen und Heimatschutz“, von E. Tanner, Kulturingenieur des Kantons Zürich; „Richtlinien zur Landschaftsgestaltung“ des Eidgen. Meliorationsamtes und des Bundes Schweizer Gartengestalter; „Eine Niederlage – und eine Lehre“ betrifft die Melioration in der Gegend der Nußbaumerseen im Thurgau.

Die Heimatschützer und die Techniker zeigen guten Willen, sich endlich gegenseitig zu verstehen und ersprießlich zusammenzuarbeiten, zum Nutzen unserer schönen Heimat, vorab im Kanton Zürich und auch von Seite der Bundesorgane, wo die Bodenverbesserungen mit den Forderungen eines vernünftigen Heimat- und Naturschutzes sorgfältig geprüft und schon recht gute Resultate erzielt wurden.

Kulturingenieur Tanner zeigt uns technisch richtig durchgeführte Bodenverbesserungen, besonders Entwässerungen, die zugleich für den Freund des Heimatschutzes erfreulich sind. Diese guten Lösungen sind nicht immer die billigsten, aber Kantone und Bund haben als Sachwalter des ganzen Volkes für den Schutz des Landschaftsbildes auch einige Opfer zu wagen. Die erwähnten Richtlinien des Eidgen. Meliorationsamtes bekennen sich zu diesen Auffassungen. Es hat den Kantonen in

seinem Kreisschreiben Nr. 43 vom 27. Januar 1944 in Erinnerung gerufen, daß die sichtbaren Bauten in ihrer Linienführung dem Landschaftsbilde anzupassen seien und daß charakteristische Baum- und Gebüschgruppen längs offenen Wasserläufen erhalten bleiben sollen etc.

Des Näheren verweisen wir auf die überaus interessanten Abhandlungen selbst, die reich illustriert, diese Probleme und deren Lösungen darlegen. — Nebenbei bemerkt, enthält dieses Heft auch den Bericht über die Eröffnung einer *Studien- und Beratungsstelle für alle Baufragen*, die durch die Arbeitsbeschaffung gestellt werden. — Die *Nomenklaturkommissionen und -organe* finden bei den Bücherbesprechungen des zit. Heftes auch die Rezension über die Broschüre „Häb Sorg zum Schwyzerdütsch“, Vortrag des bekannten Redaktors Ernst Schürch in Bern. — Die Geometersektion Waldstätte und Zug tat gut, ihre „meliorierenden“ Mitglieder mit je einem Dezemberheft 1944 des „Heimatschutzes“ zu beschenken.

A. Zünd

Heinrich Boßhardt †

Am 18. Februar morgens um 8 Uhr versammelten sich nebst seinen Angehörigen und einem großen Freundeskreise von Meilen, im Krematorium Zürich, einige Kollegen, um ihrem Freunde Heinrich Boßhardt die letzte Ehre zu erweisen. Nur wenige Berufsfreunde hatten nämlich Kenntnis von diesem unerwarteten Hinschiede erhalten.

An der Bahre trauern ganz besonders seine Gemahlin, sein Töchterchen und sein betagter Vater. Zu Herzen gehende Abschied- und Dankesworte widmeten sowohl der Herr Pfarrer als auch der Herr Gemeindepräsident von Meilen dem Heimgegangenen. Wie sehr der Verstorbene mit seiner Gemeinde verwachsen war, geht aus dem Nachruf in der Zürichsee-Zeitung vom 27. Februar hervor, der ein Bild über dessen Laufbahn und Wirken zeigt. Es sei in der Nachfolge unverkürzt wiedergegeben:

„Als am letzten Samstagnachmittag die Kunde von Mund zu Mund ging, daß Geometer Heinrich *Boßhardt* plötzlich der Tücke einer venösen Erkrankung erlegen sei, da legte sich aufrichtige Trauer auf viele Gemüter unserer Gemeinde. Denn wer je in Belangen von öffentlichem Interesse mit ihm zusammen wirken durfte, weiß, daß die Lücke, die der in der Vollkraft seiner Jahre allzufrüh Verblichene hinterläßt, gleichwertig nicht leicht auszufüllen sein wird.

Geboren 1888 und beheimatet in Winterthur, besuchte Heinrich Boßhardt im Anschluß an die Volksschule das dortige Technikum. Praxis und Wanderjahre führten den jungen Geometer alsdann nach Frankreich, Spanien und Mazedonien, von wo er bei Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 in die Heimat zurückkehrte, um seiner Militärdienstpflicht im Sap. Bat. 5 zu genügen. Als im Jahre 1920 das Vermessungswerk unserer

